Mitt. Arb.gem. Rhein. Koleopterologen (Bonn) 2(2), 1992 , 77-79

Zur Käferfauna von Buchfinkennestern

Volker ASSING, Hannover

Summary

An investigation of altogether 205 nests of *Fringilla coelebs* L. in the surroundings of Osnabrück, Lower Saxony, yielded 29 species of Coleoptera, the vast majority of which can be considered secondary or accidental inhabitants of this habitat. The few nidicolous species recorded were present only in a low proportion of the nests.

Einleitung

Bekanntlich ist eine ganze Reihe von Käferarten mit Säuger- und Vogelnestern assoziiert. Wenn letztere auch bis Anfang dieses Jahrhunderts coleopterologisch vernachlässigt wurden, so liegt doch mittlerweile eine beachtliche Zahl von Arbeiten zur Fauna von Vogelnestern vor, die bei HICKS (1959, 1962, 1971) und WELCH (1980) zusammengestellt sind. NORDBERG (1936) untersuchte in Finnland die Ökologie der Vogelnidicolen. Ihm sind auch die bislang einzigen systematischen Angaben zur Nestfauna des Buchfinken zu verdanken.

In den Jahren 1983 und 1984 überließ mir Herr Dr. SCHREIBER, Osnabrück, der sich zu der Zeit im Rahmen seiner Dissertation mit Buchfinken befaßte, insgesamt 205 Buchfinkennester, eine einmalige Gelegenheit, die Entomofauna dieses Habitats zu studieren.

Untersuchungsgebiet und Methoden

Die Nester wurden 1983 (110 Nester) und 1984 (195 Nester) von Mai bis Juli von verschiedenen Laub- und Nadelhölzern sowie Sträuchern in der Umgebung von Osnabrück gesammelt, nachdem sie von den Buchfinken verlassen worden waren, in Plastiktüten eingeschweißt und dann im Labor durchgesiebt. Nur die Käfer wurden bis zur Art bestimmt.

Ergebnisse und Diskussion

Insgesamt wurden 29 Käferarten festgestellt (Tab. 1), alle bis auf *Haploglossa villosula* jedoch nur in einem oder wenigen Exemplaren. Die relativ große Individuenzahl von *H. villosula* beruht im wesentli-

Tab. 1: Individuensummen (Σ) und Präsenz (%) der in 205 Buchfinkennestern nachgewiesenen Käferarten

Name	Σ	%
Dromius angustus BRULLE	1	0,5
Dromius melanocephalus DEJEAN	2	1,0
Dromius quadrimaculatus (L.)	1	0,5
Gnathoncus buyssoni AUZAT	6	2,0
Necrophorus vespilloides HERBST	2	0,5
Sciodrepoides watsoni (SPENCE)	10	1,0
Anotylus rugosus (GRAV.)	1	0,5
Quedius cruentus (OLIV.)	1	0,5
Tachinus fimetarius (GRAV.)	1	0,5
Tachinus marginellus (F.)	3	1,5
Atheta nigricornis (ER.)	12	1,0
Haploglossa villosula (STEPH.)	206	8,8
Axinotarsus pulicarius (F.)	1	0,5
Melanotus rufipes (HERBST)	5	2,4
Dalopius marginatus (L.)	1	0,5
Throscus carinifrons BONV.	8	2,0
Throscus dermestoides (L.)	3	1,0
Rhizophagus nitidulus F.	1	0,5
Laemophloeus corticinus ER.	1	0,5
Lathridius angusticollis GYLL.	1	0,5
Lathridius nodifer WESTW.	1	0,5
Enicmus minutus (L.)	1	0,5
Corticarina fuscula (GYLL.)	2	0,5
Corticarina gibbosa (HERBST)	7	2,4
Aphidecta obliterata (L.)	2	0,5
Ptinus raptor STURM	1	0,5
Strophosoma capitatum (DEG.)	3	1,5
Dorytomus taeniatus (F.)	1	0,5
Rhynchaenus fagi (L.)	1	0,5

chen auf den Ergebnissen aus 4 Nestern mit je 131, 33, 14 bzw. 11 Tieren. Ein Zusammenhang zwischen dem Vorkommen von *H. villosula* und anderen Parametern, etwa der Jahreszeit oder dem Vorhandensein potentieller Beutetiere (Collembolen, Dipteren-, Floh- und Lepidopterenlarven) war nicht erkennbar.

Lediglich *Gnathoncus buyssoni*, *Haploglossa villosula* und *Atheta nigricornis* sind als eigentliche Nidicole einzustufen, bei den übrigen Arten handelt es sich um Bewohner von Borken, Holz, Aas, Faulstoffen und anderen Substraten bzw. um Zufallsfunde. NORDBERG (1936)

wies in 24 untersuchten Buchfinkennestern 14 Coleopterenarten nach, darunter unter anderem auch *H. villosula* und *A. nigricornis*.

Die geringe Zahl nachgewiesener Nidicolen sowie die Tatsache, daß selbst die hinsichtlich des Nesttyps kaum wählerische *H. villosula* (vgl. NORDBERG 1936) in nicht einmal 10% der untersuchten Nester vertreten war, weisen darauf hin, daß Buchfinkennester für die Vogelnidicolen wenig attraktiv bzw. als Fortpflanzungshabitate meist ungeeignet sind. Zu erklären wäre dies damit, daß diese Nester recht klein sind, daß sie nur für wenige Wochen von den Buchfinken bewohnt werden und daß sie schließlich relativ exponiert sind und damit gegenüber äußeren Einflüssen (Trockenheit etc.) wenig Schutz bieten.

Literatur

HICKS, E.A. (1959): Check-List and Bibliography on the Occurrence of Insects in Birds' Nests. - Iowa State College Press, Ames, U.S.A.

HICKS, E.A. (1962): Supplement I. - Iowa State J. Sci. 36, 233-344.

HICKS, E.A. (1971): Supplement II. - Iowa State J. Sci. 46, 123-338.

NORDBERG, S. (1936): Biologisch-ökologische Untersuchungen über die Vogelnidi-colen. - Acta zool. fenn. 21, 1-168.

WELCH, R.C. (1980): Coleoptera in Birds' Nests. - Bull. Amat. Ent. Soc. 39, 11-15.

Volker ASSING, Gabelsbergerstr. 2, 3000 Hannover 1